

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 170.

89. Jahrgang.
Mittwoch, den 24. Juli

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 6 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postböden, sowie die Austräger entgegen. — Inzerate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **Hilfschuhmannes**, mit welcher die **Armenhandverwalterstelle** verbunden werden soll, ist hier anderweit zu besetzen. Geeignete Bewerber um diese Stelle werden hierdurch veranlaßt, selbstgeschriebene Bewerbungsgesuche bis

zum 10. August dieses Jahres

bei dem Unterzeichneten, woselbst auch die Anstellungsbedingungen mitgeteilt werden, einzureichen.

Lichtenstein, den 19. Juli 1889.

Der Stadtgemeinderat.

Schmidt,
Bürgermeister.

Submission.

Die zum Neubau der Kirche in Hohndorf bei Lichtenstein erforderlichen

Erd- und Maurerarbeiten, nebst Materialien, sowie Granitarbeiten

sollen im Wege der öffentlichen Submission an einen Unternehmer, unter Auswahl unter den Bewerbern, vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen sind bei dem unterzeichneten Kirchenvorstands-Vorsitzenden, **Diakonus Riedel** in Lichtenstein, von **Dienstag, den 23. Juli** mittags an, während der gewöhnlichen Geschäftsstunden einzusehen, auch können bei denselben die Blankets der Erd- und Maurerarbeiten gegen Zahlung von 3 Mark, sowie die der Granitarbeiten gegen Zahlung von 0,50 Mark in Empfang genommen werden und sind daselbst bis **zum 31. Juli a. e.** abends 6 Uhr wieder einzureichen.

Hohndorf, am 22. Juli 1889.

Der Kirchenvorstand daselbst.

Diac. Riedel in Lichtenstein, Vorsitzender.

Tagegeschichte.

Uebersicht über die bei den Sparkassen der Kgl. Amtshauptmannschaft Glauchau im Monat Mai 1889 erfolgten Ein- und Rückzahlungen:

Sitz der Kasse.	Einzahlungen.		Rückzahlungen.		Verbestand am Schlusse d. Monats.
	Anzahl.	Betrag.	Anzahl.	Betrag.	
Glauchau ..	700	76720	614	121016	65253
Reerane ..	622	65855	413	60235	37754
Hohenstein ..	338	47688	236	41301	15996
Ernsdorf ..	123	18052	86	28847	11260
Lichtenstein ..	342	42325	320	72917	4688
Gallenberg ..	41	2666	14	1005	9048
Zusammen in 5 Kassen.	2166	253906	1683	325321	143999

Am Wetter hat der Mensch von je her ein großes Interesse genommen, hängt doch sein körperliches und geistiges Wohlbefinden mehr oder weniger ab. Wir wollen deshalb nicht unterlassen, einer kleinen Abhandlung über Wetterperioden zu gedenken, welche Dr. J. Großmann, Privatdocent am Charlottenburger Polytechnikum, veröffentlicht. Der Verfasser vergleicht die Witterung der letzten Jahre mit derjenigen früherer Jahre und kommt hierbei zu dem Resultate, daß die Witterungsverhältnisse der Jahre 1886, 1887, 1888 und 1889 denjenigen von 1666, 1667, 1668 und 1669 entsprechen. Genau wie in diesem Jahre traten 1669 Gewitter, Wolkensbrüche und Erdbeben im April und Mai auf. Im ferneren Verlaufe jenes Jahres wurden im August in Schweden und Norwegen bereits so starke Nachtfröste beobachtet, daß die ganze Ernte vernichtet wurde. In der zweiten Hälfte des Oktober fanden große Sturmfluten in der Nordsee statt. Der Dezember brachte Stürme zur See und Gewitter am Ende außergewöhnlicher Kälte. Die Zeitdifferenz beträgt gerade 220 Jahre. Beachtet man nun, daß die Zeit zwischen den Jahren mit großer Sonnentätigkeit, wo also die Sonnenflecken in größter Zahl auftraten, elf Jahre beträgt, so findet man, daß hier 20 mal 11 solcher Zeiträume verstreichen, ehe die Erscheinungen sich wiederholen. Das große Schloßwetter von 1867, welches beinahe ebenso verheerend auftrat, ist gleichfalls ein Beweis von der periodischen Thätigkeit der Sonne und ihrer Einwirkung auf die Erdatmosphäre; dieser Zeitraum beträgt 22 Jahre, also 2 mal ebenfalls 11 Jahre.

Auf ein bezügliches Gesuch des Landesauschusses der sächsischen Feuerwehren hat die königliche Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen genehmigt, daß den Feuerwehrenten, welche den II. technischen Feuerwehrtag in Chemnitz besuchen, eine Fahrpreisermäßigung in der Weise bewilligt wird,

daß ihnen auf die unter Vorweis ihrer Legitimations-, bezw. Festkarte vom 23. August d. J. ab in der Richtung nach Chemnitz gelösten, entsprechend abgestempelten einfachen Fahrkarten bis mit 27. August d. J. freie Rückfahrt gestattet wird, wobei jedoch die Benutzung der Eil- und Kurierzüge und die Gewährung von Freigebäck ausgeschlossen ist. Außerdem wird für diejenigen Gegenstände, welche bei Gelegenheit dieses Feuerwehrtages zur Ausfertigung gelangen, auf den sächsischen Staatsbahnen die übliche Frachtwertminderung gewährt werden.

Für junge Leute dürfte die Mitteilung von Wert sein, daß die Truppenteile schon jetzt Dreijährig-Freiwillige für den Herbst in Dienst nehmen. Die Freiwilligen haben sich bei dem Truppenteile, in welchen sie eintreten wollen, persönlich, mit Meldebchein versehen, zu melden. Bei guter Führung können auch Dreijährig-Freiwillige nach zweijähriger Dienstzeit zur Disposition beurlaubt werden.

Im allgemeinen Interesse teilt ein Pferdekundiger mit: Es kommt bekanntlich nicht selten vor, daß auf der Straße Pferde scheu werden und davonlaufen. Viele Leute glauben in solchen Fällen gut zu thun, wenn sie sich den laufenden Tieren mit ausbreiteten Armen entgegen stellen. Sobald das Tier näher kommt, springen solche Helfershelfer lähn zur Seite; natürlich thut das Pferd das Gleiche und so entstehen die meisten Unfälle. Es möge also jeder, der nicht versteht mit Pferden umzugehen, scheue Tiere laufen lassen. Diese nehmen alsdann ihren Weg immer gerade aus und werden sich bald wieder beruhigen.

Wie sollen wir in der Sommerhitze unsern Durst stillen? Viele Menschen glauben dies dadurch zu erreichen, daß sie massenhaft kaltes Wasser trinken; dies reizt aber nur die Schweißdrüsen zur vermehrten Thätigkeit, wir schwitzen also stärker, und das Durstgefühl stellt sich wieder ein. Böllig unklug ist es, sich zu diesem Zweck der alkoholischen Reizmittel zu bedienen. Für eine Zeit lang lindern sie immer den Durst, indem sie auf die Speicheldrüsen einen kräftigeren Reiz ausüben; bald aber führen sie eine Erschlaffung der kleinsten Blutgefäße herbei und vermehren die Herzthätigkeit, weshalb ihrer Einnahme bald die Vergeltung folgt. Dagegen ist während der heißen Jahreszeit der kühlende Einfluß der Säuren wohl zu beachten. Der Geschmack mag entscheiden, ob man diese oder jene Säure wählt. Eine schwache Lösung von Zitronen- oder Weinstein säure, eine unversäzte Limonade wird erfahrungsgemäß viele Personen erfrischen. Wer den Apfelwein verträgt, mag ihn, zur Hälfte mit abgekochtem Wasser versetzt, zur Stillung seines Durstes versuchen; er beachte, daß der rohe (ungesüßte) Apfelwein viel schmackhafter ist. Der kalte Thee hat auch seine Anhänger, hat aber auch seine Nachteile, und zu diesen

zählt in erster Linie der Umstand, daß er, wenn spät abends eingenommen, vielen den Schlaf raubt. Was das Eis anbelangt, so beachte man, daß das Gefühl von erfrischender Kühle, welches der vermehrten Einnahme desselben folgt, sehr rasch einer gegenteiligen Reaktion Platz macht. Man fühlt dies weniger, wenn man ein Herztonikum in dieser Form nimmt — z. B. einen Eislasser. Es empfiehlt sich also, sich die kleine Mühe nicht verdrießen zu lassen, sich zu Hause eine Mischung mit reinem Sodawasser angenehmer zu machen. Zucker sollte man gar nicht hinzusetzen, da er bei seiner Oxydation zu viel Hitze entwickelt. Es ist merkwürdig, daß die Franzosen, welche in der heißen Jahreszeit so vorsichtig und weise jedes alkoholartige Getränk vermeiden, diese Eigenschaft des Zuckers ganz übersehen und als Sommergetränk so gern ein mit Syrup oder Zucker versetztes Wasser zu sich nehmen.

Mülsen St. Nikolaus, 21. Juli. Die bei dem 9. Inf.-Reg. Nr. 133 am Freitag und Sonnabend, den 19. und 20. d. M., stattgefundenen großen Feldübungen brachten Ueberschungen in das gewöhnliche Leben und Treiben unseres Ortes. Am Freitag gegen Mittag passierte der Stab des Regiments gelegentlich der Rückkehr von der Uebung, auf der Straße von Lichtenstein kommend, unsern Ort. Sonnabend früh rückte der vielleicht größte Teil des Regiments, eine Abteilung Karabiniers voraus, in der Richtung nach Lichtenstein hier durch. Kurze Zeit darauf wurden Kavalleriepatronillen auf den rechtsseitigen Höhen bemerkt, welche das gegenüberliegende Terrain beobachteten und den Ort, sowie die Straße nach Reinsdorf rekonnozierten; die Infanterie, die nach derselben Richtung vorrückte, ließ umweit der sogenannten Bergstraße auf den, dieselbe besetzt haltenden Feind, und entspann sich hier das eigentliche Gefecht, mit welchem diese Uebung beendet wurde. Das Regiment rückte hierauf auf letztgenannter Straße in seine Garnison zurück.

Bei dem Landgericht Zwickau wurde ein 39 Mal vorbestrafter Strumpfwirker aus Oberlungwitz zum 40. Mal bestraft und wegen wiederholten Rückfallsdiebstahl zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt. — Die Fleischermessung zu Zwickau hat unter der Motivierung, daß die Vieheinkaufpreise gestiegen seien, abermals eine Erhöhung der Fleischpreise eintreten lassen.

Waldenburg, 22. Juli. In Anbetracht der immer in größerem Umfange hervortretenden Schäden, welche durch das Unwetter vom 12. d. M. den Einwohnern unserer Stadt zugefügt worden sind, auch nur das Notdürftigste, also die Herstellung des Daches aus eigenen Mitteln bestreiten zu können und unter dem Umstande, daß schon Fälle vorgekommen sind, daß Handwerker an solchen Häusern, Dächern zc. keine Hand anlegen wollen, indem sie ja im Voraus wissen, hier keine Bezahlung

Mann! Und nach bis auf

ten. berg.

vorm. 9 Uhr: aft. Köfner. z: Herr Post. edienst mit

ng erfülle auch

ng gehen ung

Weissen-

Menisch, iftsteller, ittenreine er Kunst, Artifel szweige.

fragen).

seitunge-

nachten

nburgerstraße.

rein.

von 1/9 Uhr D. V.

nen Schützen-

- Abstim-

D. B.

Markt

hält franko

s in weitesten

beliebten

arten

mauen und

eil, Gedichten,

s giebt nichts

r Gesehrunde,

eintreffenden

ben.

3, 9, 10, 11,

Schmidt

wurden auf

stein 1 Paar

verloren.

Expedition d.

Sonntag von

berger Markt

1. Der ehr-

dieselbe gegen

rg 159.

GE.

Uhr rief der

Leiden unfer

zu sich in

d Bekannten

enstag abend

aus.

1889.

Stern

nd Frau.